

Tierschutz-Vorstand tritt zurück

TIERHEIM Eine Viertelmillion Franken: So viel Geld fehlte dem Schaffhauser Tierschutz, um weiterhin das einzige Tierheim im Kanton Schaffhausen zu betreiben. Die fehlenden Spendeneinnahmen waren nicht das einzige Problem des Tierschutzvereins – im Hintergrund sprachen die Mitarbeitenden von massiver Überarbeitung, finanzieller Intransparenz und einer Kluft zwischen Vereinsvorstand und Personal. Infolgedessen kündigten drei der fünf Mitarbeitenden per Ende Jahr (AZ vom 14. November 2024).

Nun knallte es im Verein: An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom Dienstagabend trat der Vereinsvorstand geschlossen zurück. An seiner statt wurde ein Übergangsvorstand gewählt. In diesem sind unter anderem Michael Aebersold als neuer Vereinspräsident, drei Vereinsmitglieder aus der Mitgliederkommission, die Tierheimleiterin

Stefanie Hannig und die alt Nationalrätin Martina Munz.

Oberste Priorität des neuen Vorstands habe das Wohlergehen des Tierheimpersonals, schreibt Michael Aebersold: «Die Angestellten sollen wieder Vertrauen und Sicherheit haben, damit sie sich wieder ihren Aufgaben widmen und die Tiere pflegen können.»

An der Mitgliederversammlung kam auch die intransparente Finanzlage zur Sprache. Für Lösungen in diesen Belangen bittet Aebersold um Zeit. «Der alte Vorstand hat den Tierschutz in einem chaotischen Zustand verlassen. Wir sind seit diesem Dienstag gewählt und haben erst seit diesem Datum Einblick in die Finanzen», sagt er. Ein konkretes Budget fürs 2025 liegt daher noch nicht vor – zu viele Fragen seien noch offen. Stattdessen ist der neue Vorstand beauftragt, eine externe Buchprüfung durchführen zu lassen und die Statuten zu revidieren.

Der Verein solle künftig nach den Grundsätzen der Corporate Governance geführt werden und finanziell transparent sein, sagt Aebersold. «Der Übergangsvorstand hat sich klar zum Ziel gesetzt, das Tierheim offen zu behalten und es inklusive Tierpension langfristig weiterzuführen.» Damit gibt er auch Entwarnung: Mit den seit dem Aufruf im Oktober eingegangenen Spenden – 14000 Franken – könne die drohende Schliessung des Tierheims per Ende Jahr verhindert werden. Auf Spenden sei der Verein aber weiterhin angewiesen. «Wir spüren die grosse Solidarität mit dem Tierschutz, was uns Ansporn gibt, weiterzumachen und den Turnaround zu schaffen», so Aebersold.

Die Ergebnisse der Untersuchung, den Businessplan und die weiteren Schritte verspricht der neue Vorstand, den Mitgliedern an der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im Frühjahr 2025 zu präsentieren. **sam.**